

# Regionales Kommunalprogramm des Kreisverbandes Kassel-Stadt der Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)

## (P1) Kulturraum KS fördern

Die Piratenpartei Kassel macht es sich zur Aufgabe die freie Kultur in und um Kassel zu fördern

- a) Freien Raum für sich entwickelnde (Jugend-) Kultur zu bieten
- b) Initiative pro Junge Kultur <http://www.ijkk.de/>
- c) Sportvereine u. ä.
- d) Erhalt der bestehenden Kultur /-räume
- e) Gegen Kultur Prestige Käufe (bei gegenwärtiger Haushaltslage)  
(Prestige bedeutet hier, dass der kapitale Einsatz grösser ist als der zu erwartende Rückfluss und auch für den Großteil der Bevölkerung keine besondere Verbindung herzustellen ist)
- f) Ankäufe von Kunst (-objekten/-sammlungen) über 250000 Euro sollen von der Bevölkerung abgestimmt und durch sie entschieden werden

## (P2) Regionalreform KS

Befürwortung der Zusammenlegung von KS Stadt und KS Land

- a) der Verwaltung
- b) der Kreisparlamente
- c) Zuständigkeitsbereiche
- d) sonstiger Bereichstrennungen
- e) die PP KV KS geht hier mit gutem Beispiel voran und sieht sich auch als  
Verband für den LK KS verantwortlich

Begründung:

Weder Kassel noch Landkreis bestehen für sich. Beide Kreise sind eng verwoben. Sowohl die Menschen als auch deren Verwaltung. Jegliche Trennung führt zu Ungleichheiten und zu mehr Verwaltungsaufwand. Auch bau- und finanzrelevante Entscheidungen sollten von einer gemeinsamen Instanz entschieden werden, und nicht von zweien, die jeweils nur ihre Nutzensicht darauf haben.

Teile der Ämter wurden schon zusammengezogen (z.B. Heilpraktikerprüfungen finden auch für den LK im KS Gesundheitsamt statt)

An anderer Stelle hört der Zuständigkeitsbereich mancher Einrichtungen an der Stadt - Land Grenze auf und verhindert einen unbürokratischen und ggf. auch individuellen/freien Ablauf.

Vorbereitungen zur Bildung der Region Kassel (Stadtversammlung)

<http://www.svc1.stadt-kassel.de/sdnet/vorgang.do?id=MjyGdwGftAWv6Ti0GJ>

## **(P3) Einsatz von Open Source Software in der Stadtverwaltung**

Gegen Lizenzknechtschaft in der Stadtverwaltung, für Open Source in der Stadtverwaltung nach dem "Münchener Modell".

Die Kasseler Piraten fordern den Einsatz von freier Software in der Stadtverwaltung, wo immer dies sinnvoll möglich ist.

Hierzu zählt insbesondere der Einsatz von Open Source Software, wie Linux, OpenOffice.org oder Mozilla Firefox nach dem Vorbild der Stadtverwaltung München („LiMux“-Projekt). Die Piraten fordern eine schrittweise Umstellung im Rahmen von Ersatzinvestitionen.

### **Begründung**

Proprietäre und geschlossene Software bietet keine Garantie dafür, dass der Benutzer die Inhalte, die er oder sie heute produziert auch morgen noch abrufen kann. Würde daher z.B. Microsoft Word vom Markt verschwinden (z. B., weil Microsoft von einem Mitbewerber gekauft würde), gäbe es keine Möglichkeit, die in der Verwaltung gespeicherten Daten zu rekonstruieren. Dies liegt daran, dass das Word-Format (.doc) ein sog. „geschlossenes“ und patentiertes Format ist. Aus diesem Grund haben sich

- die Europäische Kommission,
- das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie,
- die Stadtverwaltung Bristol,
- die Stadtverwaltung München,
- die Stadtverwaltung Wien,
- die französische Gendarmerie,
- diverse Ministerien und staatliche Einrichtungen in Indien (darunter die National Bank, und der Oberste Gerichtshof),

sowie die Unternehmen

- Oracle,
- IBM/Lenovo
- Orange (Mobilfunk)

für den Einsatz von OpenOffice.org in der Verwaltung entschieden.

Für den Einsatz freier Software fallen keine Lizenzkosten an, OpenOffice.org ist also im Gegensatz z. B. zu Microsoft Office kostenlos nutzbar. Dasselbe gilt für freie Betriebssysteme, wie Linux. Linux ist im Gegensatz zu Microsoft Windows 7 kostenlos erhältlich. Bei Internetserversoftware hat Open Source Software mittlerweile einen Marktanteil von weit über 70 %.

OpenOffice.org bietet über die Erweiterung „WollMux“ eine vollständige, kostenlose Lösung für die öffentliche Verwaltung (einschließlich „sachleitender Verfügungen“ und „Vorzimmerfunktion“). In der Stadtverwaltung München arbeiten bereits 16.000 PCs mit diesem System.

Die Nutzung von Open Source Systemen bietet zugleich eine gute Basis für die dauerhafte, diskriminierungsfreie Offenlegung und Zugänglichmachung von (nicht-personenbezogenen) Daten der Verwaltung. Dies stellte eine Grundlage für effektive Kontrolle der Verwaltung durch die Bürger dar.

Außerdem bietet der Einsatz von OpenSource die Möglichkeit plattformunabhängiger Ausschreibungen. Auf diese Weise kann im Rahmen der Beschaffung von IT-Systemen in „kleinen Losen“ vergeben werden. So können auch kleine und mittelständische Händler aussichtsreich an Ausschreibungen der öffentlichen Hand teilnehmen, was zu einer Regionalisierung der

Gewinnschöpfung führen kann.

Für die Umstellung fielen im Wesentlichen Kosten in Form von Schulungskosten an (diese fallen bei Updates auf neue Versionen anderer Programme jedoch ebenfalls an). Im Gegenzug fallen die **Kosten** für Lizenzerwerb proprietärer Software weg.

## **(P4) Neubau Flughafen KS-Calden**

- 1) Gegen eine Finanzierung/Subventionierung durch öffentliche Mittel
- 2) Keine Verlustübernahmen oder Betriebskostenzuschüsse in Zukunft
- 3) Die Anbindung mit öffentlicher Infrastruktur soll übernommen werden

begründende Problematiken:

Das Bauprojekt Flughafen KS-Calden hat einen großen Umfang. Die Ansiedlung eines Großflughafens kann Impulse für die Wirtschaft der Region setzen.

Allerdings gibt es starke Bedenken wegen der Rentabilität des Flughafens, denn dieser macht jetzt schon Verluste und wird dementsprechend in Zukunft noch mehr Verluste verursachen. Auch ist abzusehen, dass die Kosten weiterhin in die Höhe schießen werden und die Erhöhung um 80 Millionen Euro nicht ausreichen wird.

Auch muss man bedenken, dass der bisherige Flughafen von Anfang an ein schlecht geplantes Subventionsprojekt war. Um konkurrenzfähig zu sein, hätte dieser 10 Jahre früher gebaut werden müssen. Und zwar mit einer entsprechenden Verkehrsanbindung an einer Lokalität, die dafür geeignet ist (z.B. KS Westen wegen Industrie, Freiflächen, Anbindung und Baumöglichkeiten). Damit es nicht zu absehbaren Verlusten kommt und man nicht im Nachhinein auf Ideen kommen muss wie z.B. den Dörnberg abtragen zu wollen, damit die Einflugschneise eine Landung von bestimmten Flugzeugtypen überhaupt ermöglicht.

Die wichtigsten Fluggesellschaften lehnen einen solchen Regionalflughafen vollständig ab und planen diesen nicht anzufliiegen. Ausnahmen könnten hier die Billig-Fluglinien sein. Die einzige wirkliche Nutzung entsteht als Ausweichflughafen für (Umlade-)Frachtverkehr für Frankfurt/Main (und dies insbesondere nachts)

Gleichzeitig sind von Kassel aus die Flughäfen in Hannover, Paderborn und Frankfurt bereits in unter 2 Stunden mit der Bahn oder dem PKW erreichbar. Die Versorgung der Bürger in der Region Kassel mit dem Zugang zur Luftverkehrs-Infrastruktur sehen wir damit als gegeben. Ein zusätzlicher Flughafen KS-Calden muss sich im Wettbewerb mit diesen Standorten messen. Ob ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist, muss der Investor auf Grundlage seiner Geschäftserwartungen abwägen.

Rentabel könnte es aber unter anderen Voraussetzungen werden, z. B. bei einer Nachtflugerlaubnis, die aber in der bisherigen Debatte außen vor gelassen wurde, weil genau diese die größte Ablehnung in der Bevölkerung aufweist.

Auch der Betrieb als Sportflughafen ist nach einem Neubau gefährdet. (Ebenso der Sportsegelbetrieb auf dem Doernberg). Fallschirmspringer müssten einen weit größeren Abstand halten und wären quasi aus dem Luftraum verbannt. Ebenso der Segelflugbetrieb und ggf. der Helikopterbetrieb.

Die Einbindung in die bestehende Infrastruktur ist mäßig. Kein Autobahnanschluss und als schnellste Verbindung fungiert die B 83 (Holländische St.) Ein möglicher Anlieferungsverkehr für Industrie und Handel würde damit direkt durch die Stadt laufen und diese zusätzlich verstopfen und für eine Mehrbelastung der Bevölkerung sorgen. Ein direkter Personen- oder Güterbahnanschluss ist nicht geplant.

Ein weiterer Punkt der den Flughafen recht teuer macht, aber auch einen fortschrittlichen Ansatz

bietet, ist dass der Neubau als "Gruener Flughafen" geplant ist (sprich Energieautark)  
Im Angesicht dieser Tatsachen ist unsere Haltung dazu entstanden.

### **Informationen Flughafen-Kassel Calden**

Aus dem KS Stadt Haushalt 2010: Verlustübernahmen in Mio € (S. 542ff):

- Flughafen 0,3

Investitionen 2010 in Mio € (S.549 ff):

- Invest Zuschuss Flughafen 3

Im Extra Tip vom 23.3. gab es einen Bericht zum Flughafen KS Calden, aus einer Pressekonferenz.  
Ich fasse es hier mal knapp zusammen.

Komplettkosten: 225 Millionen für Calden  
erwartete Mehrkosten als beanschlagt: 80 Millionen  
2004 eingeplant: 152 Millionen  
Bisher ausgegeben: 40 Millionen  
20% Preissteigerung bei den Mehrkosten

Hessens Finanzminister Weimar:

"Die kommunalen Partner haben jetzt noch das Recht auszusteigen.." Für die Preissteigerung sei verantwortlich: teurere Grundstücke, Altlastenbeseitigung, Umbau der Kläranlage, Rechtsstreitigkeiten, erhöhte Sicherheitsauflagen für Flughäfen An anderen Stellen seien 7 Millionen eingespart wurden, die Kostensteigerung sei unvermeidlich.

Die Bauarbeiten wurden gestoppt um ein erneutes Go von Brüssel zu bekommen, allerdings habe Brüssel auch die Verdopplung der Kosten eines Flughafens in Schottland genehmigt. Die Genehmigung könne allerdings unter Umständen auch 15 Monate dauern.

Übernahme der Mehrkosten v. 80 Mill.:

Land Hessen: "Löwenanteil"

Stadt KS: 2,5 Mill.

Land KS: 2,5 Mill.

Calden: 1 Mill. (Im Gegenzug erhält Calden die Erneuerung/Ausbau der Kläranlage)

### **Links Flughafen-Kassel Calden**

[http://de.wikipedia.org/wiki/Flughafen\\_Kassel-Calden](http://de.wikipedia.org/wiki/Flughafen_Kassel-Calden)

**Pro:**

<http://www.proflughafenkassel.de/>

<http://www.flughafenausbau-kassel.de>

<http://www.flughafen-kassel.de>

**Contra:**

<http://www.hannoversch-muenden.de/big/index.htm>

<http://www.leerekassen-caldenlassen.de/>

<http://www.kein-neubau-kassel-calden.de/>

<http://www.fluchhafen.de/>

[http://freenet-homepage.de/ae\\_und\\_jw/bi\\_stellungnahme.html](http://freenet-homepage.de/ae_und_jw/bi_stellungnahme.html)

[http://erikamann.com/presse\\_articles/FlughafenausbauKasselCalden](http://erikamann.com/presse_articles/FlughafenausbauKasselCalden)

[http://www.dbresearch.de/PROD/DBR\\_INTERNET\\_DE-PROD/PROD000000000192158.pdf;jsessionid=56%3A453f79e2%3A071a371f5e4e6/](http://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-PROD/PROD000000000192158.pdf;jsessionid=56%3A453f79e2%3A071a371f5e4e6/)